

## Abstract

**Titel:** Kommunikation im Kontext Autismus. Ein selbstbestimmtes Leben als Ziel der sozialpädagogischen Unterstützungsmöglichkeiten

**Kurzzusammenfassung:** Die Arbeit beschreibt die menschliche Kommunikation und das Autismus-Spektrum. Sie setzt beide in einer sozialpädagogischen Perspektive in ein Verhältnis zueinander und zeigt auf, welche Bedingungen und Möglichkeiten es gibt, die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung der Adressaten und Adressatinnen in einer lebensweltorientierten Beziehungs- und Alltagsgestaltung zu fördern.

**Autor(en):** Bruno Tannheimer

**Referent/-in:** Stefan Ribler

**Publikationsformat:**

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

**Veröffentlichung:** 2019

**Sprache:** deutsch

**Zitation:** Tannheimer, Bruno. (2019). *Kommunikation im Kontext Autismus, Ein selbstbestimmtes Leben als Ziel der sozialpädagogischen Unterstützungsmöglichkeiten*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

**Schlagwörter, Tags:** Kommunikation, Autismus, Autismus-Spektrum, TEACCH, Selbstbestimmung, Beziehungsgestaltung, Alltagsgestaltung, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Lebensweltorientierung

**Ausgangslage:**

Autismus wird laut den gängigen Diagnose-Manuals ICD und DSM als tiefgreifende Entwicklungs- und Kommunikationsstörung beschrieben. Das diagnostische und statistische Manual Psychischer Störungen, kurz DSM-5 Report, der American Psychiatric Association [APA] ist 2013 in deutscher Fassung erschienen. Erstmals wurde darin versucht von einem negativen defizitären Bild des Autismus wegzukommen. Georg Theunissen, einer im deutschsprachigen Raum fundierter Autismus-Forscher, versucht mit seinen Büchern die positivistische Sprache der Beschreibung von Autismus zu vollziehen, um so einen Paradigmenwechsel voranzubringen. So wird im DSM-5 Report nicht von «*autism-spectrum disorder*» (Autismus-Spektrum-Störung) gesprochen, sondern von «*autism spectrum condition*» (Autismus-Spektrum-Bedingung). Im ICD-10 Standard wird hingegen weiterhin nach der alten Form diagnostiziert. Theunissen (2014) bringt diese neue, innovative, funktional und bedürfnisorientierte Haltung der APA im deutschsprachigen Raum auf den Punkt (S. 22). Die menschliche Kommunikation als grosses psychologisches Terrain haben Watzlawick, Beavin & Jackson (2011) vor etwa einem halben Jahrhundert im Buch «Menschliche Kommunikation» aufgeschrieben. Noch heute gilt sie als Grundlagen-Theorie in der Kommunikationsforschung (S. 24-26). Schulz von Thun (2018) hat mit seinem Buch «Miteinander Reden» diese Arbeit verfeinert und erweitert (S. 27). Das sozialkommunikative Handeln dient den Professionellen der Sozialen Arbeit im Arbeitsalltag als basales methodisches Handlungsinstrument im Hilfsprozess von Menschen (Widulle, 2012, S. 13-15).

**Ziel:**

Autisten und Autistinnen haben eine andere Wahrnehmung von der Welt als neurotypische Menschen. Die Autismus-Forschung zeigt im diagnostischen Manual auf, dass sich das Autismus-Spektrum als tiefgreifende Entwicklungsstörung beschreiben lässt. Autisten und Autistinnen haben oft Schwierigkeiten in der Sozialen Kommunikation. Die Sozialpädagogik, in der die Kommunikation das grundlegende Handlungswerkzeug ist, hat somit eine Hürde zu überwinden und muss sich angepassten Methoden und Kommunikationstechniken bedienen, um eine Unterstützungsleistung zu gewährleisten, die ein selbstbestimmtes Leben fördert und von den Adressatinnen und Adressaten verstanden wird (Fallkai & Wittchen, 2015, S. 68; Theunissen, 2014, S. 22-26). Deshalb wird in der vorliegenden Arbeit die Frage geklärt, welche Bedingungen es braucht, um eine erfolgreiche Kommunikation bei einer lebensweltorientierten Beziehungs- und Alltagsgestaltung im Kontext des Autismus-Spektrum zu gewährleisten, welche die Selbstbestimmung der Adressaten und Adressatinnen fördert.

**Vorgehensweise:**

Die folgende Arbeit gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil wird die menschliche Kommunikation im Allgemeinen nach Watzlawick et al. (2011) als Grundagentheorie kurz aufgeschlüsselt. Die Lautsprache als Teilaspekt der Menschlichen Kommunikation betitelt näher, wie sich der Mensch dieser Kommunikationsform bedient. Mit Schulz von Thun (2018) wird die zwischenmenschliche Interaktion und deren konventionellen Regeln näher beleuchtet. Zum Schluss des Kapitels wird der Fokus auf die Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit als deren soziale Form des methodischen Handelns gelegt.

Im zweiten Teil wird das Autismus-Spektrum benannt und aufgezeigt, wie sich ein Paradigmenwechsel abzeichnet: Von einer defizitären, klinischen Sichtweise hin zu einem innovativen neuen, funktionalistischen Bild des Autismus. Diese werden in den Charakteristika des Autismus-Spektrum aufgelistet. Im Weiteren wird Autismus in die Bedingung einer Alltags-Kommunikation gesetzt, um die Auswirkungen im Alltag näher zu bringen.

Im dritten Teil wird zusammenfassend anhand Herausforderungen, Schwierigkeiten und Chancen aufgezeigt welche Möglichkeiten es gibt, das selbstbestimmte Leben von Autisten und Autistinnen zu fördern. Abschliessend wird nochmals verdeutlicht, was dies für die Sozialpädagogik im Kontext Autismus bedeutet und wie eine lebensweltorientierte sozialpädagogische Unterstützung gewährleistet werden kann.

**Erkenntnisse:**

Soziale Arbeit lässt sich durch Kommunikation mit Autismus demnach in Verbindung bringen, da es bezogen auf ersteres, Kommunikation als grundlegendstes Handlungswerkzeug der Sozialen Arbeit dient und im zweiten bei Autismus die Kommunikation durch eine Entwicklungsstörung auf breiter Ebene Schwierigkeiten aufzeigt. In dieser Arbeit wurde der Versuch gemacht, die sozialpädagogischen Anforderungen mit den Schwierigkeiten des Autismus in einer, auf Selbstbestimmung zielenden sozialpädagogischen Unterstützung zu ermöglichen. Die menschliche Kommunikation ist allgegenwärtig. Der Mensch als soziales Wesen lebt mit seinem Verhalten schon in seinen Grundzügen von Kommunikation; «Man kann nicht nicht kommunizieren». Dieses Kommunizieren ist die Grundlage von zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Arbeit zeigt auf, wie sich Kommunikation wohl beeinflussen lässt, sich jedoch alles gegenseitig bedingt. Der Fokus richtet sich weiter auf die Sprache als Teilaspekt der menschlichen Kommunikation. Im ersten Moment könnte bei der Sprache die Lautäußerung als reine Information verstanden werden. Dem gegenüber hat die Arbeit aufgezeigt, dass die Sprache nicht von nonverbalen und weiteren kontextgebunden Information getrennt werden kann. Es ist ein komplexes Konstrukt, das immer in seinem Ganzen erfasst werden muss.

Die Soziale Arbeit bedient sich dieser Kommunikationsformen und nutzt sie als grundlegendes Handlungsinstrument im sozialkommunikativen, methodisch verorteten Hilfsprozess. Beim neuen Verständnis über Autismus, welches sich aktuell in einem Paradigmenwechsel befindet, wird die Einteilung nach Asperger, Kanner und den weiteren Benennungen durch eine funktionalistische Sichtweise ersetzt. Bewusst wurde in dieser Arbeit die alte und konservative klinische Einteilung nach DSM-4 und dem noch aktuell gebräuchlichem ICD-10 nicht weiter erwähnt, um dadurch den Übergang eines alten Verständnisses über Autismus in ein neues Verständnis zu ermöglichen. Immer mehr Sichtweisen von autistischen Menschen ändern das Bild über das Autismus-Spektrum. So sollte nicht mehr vom Mensch mit Autismus, sondern vom Mensch im Autismus-Spektrum gesprochen werden. Denn der Mensch lebt mit seiner autistischen Wahrnehmung in der gleichen Welt und hat ein Recht auf das «so-sein». Die Sozialpädagogik orientiert sich neu an den durch die ASAN erarbeiteten funktionalistischen Charakteristika des Autismus-Spektrum. Die Sozialpädagogik versucht durch ihre Unterstützung die Menschen im Autismus-Spektrum so zu fördern, dass sie eine grösstmögliche Selbständigkeit entwickeln können und somit ein selbstbestimmteres gelingenderes Leben führen können. Mit dem nötigen Fachwissen lassen sich die Verhaltensmuster von autistischen Personen besser einschätzen und mit den passenden Methoden darauf reagieren. So kann ein Miteinander gewährleistet werden, bei dem Missverständnisse minimiert werden und der Alltag gelingender gestaltet werden kann.

**Literaturquellen (Auswahl):**

Falkai, Peter & Wittchen, Hans-Ulrich (Hrsg.). (2015). *Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen DSM-5, American Psychiatric Association APA*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Watzlawick, Paul, Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (2011) *Menschliche Kommunikation, Formen Störungen Paradoxien* (12. Aufl.). Bern: Huber Verlag.

Theunissen, Georg (2014). *Menschen im Autismus-Spektrum, Verstehen, annehmen, unterstützen*. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.

Widulle, Wolfgang (2012). *Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Grundlagen und Gestaltungshilfen* (2. durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Schulz von Thun, Friedman (2018). *Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation* (55. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag